

zum Gespräch über die Enzyklika

Fiktive Stimmen für Narva

26.06.2026



Dossier:

Die Entwicklung des Dossiers

Stefan:

Ich würde mit dir gerne nach Narva schauen. Ich habe gerade diesen Artikel gelesen: „Volksrepublik Narwa“: Eine neue Front in Russlands Informationskrieg? Johanna Urbancik Aktualisiert Do., 25. Juni 2026 um 6:54 AM MESZ Eine „Volksrepublik Narwa“ Gruppe auf Facebook- Nico Lange auf X Eine Flagge, ein eigenes Wappen, neu gezogene Grenzen – und eine Rhetorik, die stark an die Ausrufung der sogenannten „Volksrepubliken“ im Donbas im Osten der Ukraine sowie an die Annexion der Krim im Jahr 2014 erinnert: In sozialen Netzwerken wird die drittgrößte estnische Stadt Narva (estnisch Narva) plötzlich als „Volksrepublik Narwa“ inszeniert.

Hinter der Social-Media-Kampagne steckt laut Recherchen der estnischen Anti-Propaganda-Plattform Propastop ein mutmaßlich separatistisches Projekt, das auf eine Abspaltung des russischsprachig geprägten Nordostens Estlands zielt – direkt an der Grenze zu Russland.

Separatismus in Estland: eine Gefahr für deutsche Brigade?

Sollte es zu einer derartigen militärischen Eskalation in Estland kommen, könnte dann auch die in Litauen stationierte deutsche Brigade in den Konflikt hineingezogen werden?

Die [Panzerbrigade 45](<https://de.euronews.com/tag/brigade-litauen>) ist im litauischen Pabradė nahe der belarussischen Grenze stationiert – rund 400 Kilometer vom estnischen Narva entfernt und dient zur Abschreckung. Auch wenn die Brigade formal in Litauen ist, reicht ihr Auftrag über das Einsatzland hinaus: Sie ist Teil der Absicherung der gesamten NATO-Ostflanke – mit dem Baltikum als vorderster Verteidigungslinie.

Related

* [Litauen-Brigade: Führt Russland einen hybriden Krieg gegen die Bundeswehr?](<https://de.euronews.com/2026/02/07/litauen-brigade-russland-hybrid-krieg-bundeswehr>)

Im Falle eines Konfliktes, wäre nicht auszuschließen, dass „dann natürlich die deutsche Präsenz in Litauen unmittelbar als Verstärkung dazu gerufen wird“, erklärt der Militärexperte und Professor an der Universität der Bundeswehr, Dr. Carlo Masala, im Gespräch mit Euronews.

Laut Masala könnte es aber auch sein, dass die Bundeswehr-Brigade aus Befürchtung möglicher weiterer Aktionen auf Litauen an ihrem Standpunkt bleibt.

Deutsche Soldaten mit Leopard-2A6-Kampfpanzern bei der Militärparade zum Tag der Streitkräfte in Vilnius, 25. November 2023- AP Photo/Mindaugas Kulbis

„Hast du Angst?“

Erstellt wurde der bislang wohl prominenteste Telegram-Kanal namens „Narva Republic“ am 14 Juli vergangenen Jahres. Aktuell hat er über 700 Abonnenten. Aktiv darin gepostet wird jedoch erst seit dem 18. Februar 2026.

Neben Aufrufen zum bewaffneten Widerstand und Sabotageakten wird das Narrativ der diskriminierten russischen Minderheit propagiert und Angst vor einem estnischen Einmarsch in Russland geschürt. So wird der estnische Außenminister in einem Beitrag vom 19. Februar zitiert: „Die estnische Armee werde die Grenze überschreiten und den Krieg auf russisches Gebiet verlagern, sollte die russische Armee in Estland einmarschieren“. Beendet wurde der Beitrag mit der Frage: „Hast du Angst?“

Das Zitat des estnischen Außenministers Margus Tsahkna ist jedoch aus dem Kontext gerissen. Tsahkna sagte in einem Interview mit dem britischen Telegraph, dass man, im Falle eines russischen Angriffs auf die baltischen Staaten, „den Krieg auf russisches Territorium tragen und im Hinterland zuschlagen“ würde. Von einem präventiven Einmarsch ist in dem Interview jedoch nicht die Rede.

In einem weiteren Beitrag auf Telegram heißt es, dass die Separatisten „für Autonomie eintreten“, die sich, sollte sie verweigert werden, zu einem „vollwertigen bewaffneten Konflikt und zur Gründung eines unabhängigen Staates innerhalb der Grenzen von Ida-Viru“ zuspitzen würde. Ida-Viru ist ein Landkreis, der sich an der östlichen Grenze zu Russland befindet.

Memes die auf dem Narwa-Telegramkanal geteilt werden, Püssi ist eine Stadt in Estland- Propastop auf X

Memes, die nervös machen sollen

Militärexperte Carlo Masala sieht allerdings keine akute Bedrohung, auch wenn man die Kampagne nicht auf die leichte Schulter nehmen sollte. Ihm zufolge ist das „alles Teil einer psychologischen Kriegsführungskampagne“. Masala ist nicht der Meinung, dass Russland neben ihren Angriffskrieg auf die Ukraine eine zweite Front öffnen würden, weswegen er keine Anzeichen auf einen unmittelbaren Angriff auf Narwa sieht. Dennoch seien die Aktionen „nicht auf die leichte Schulter zu nehmen“, so Masala.

Vielmehr sei die Mischung aus Memes, provokanten Witzen und Propaganda-Elementen „Teil einer psychologischen Kriegsführungskampagne Russlands“, so Masala. Die Inhalte dienten dazu, „nervös“ und „hysterisch“ zu machen. Memes, von denen Masala spricht, sind beispielsweise Bilder eines Tagesablaufs der „Narwa Miliz“, in denen die Einnahme zweier estnischer Städte -Sillamäe und Kohtla-Järve - thematisiert werden.

In dem Beitrag heißt es zum Beispiel: „Um 6:00 Uhr Aufstehen, gefolgt von Morgentoilette um 7:00 Uhr und Frühstück um 8:00 Uhr, bevor um 9:00 Uhr der Sturm auf Narva beginnt, mittags um 12:00 Uhr gegessen wird, am Nachmittag um 15:00 Uhr Sillamäe und Kohtla-Järve eingenommen werden, anschließend um 17:00 Uhr ein Burzum-Konzert stattfindet, um 19:30 Uhr das Abendessen folgt, um 20:00 Uhr ein Konzert von Akim Apatschew beginnt und der Tag schließlich um 22:00 Uhr mit einem Salut endet.“ Akim Apatschew ist ein pro-russischer Rapper und Propagandist, die Band Burzum steht

wegen ihrer ideologischen Nähe zum Nationalsozialismus in der Kritik.

Auch Karten, auf denen die angebliche „Volksrepublik“ und neue Grenzen definiert werden, werden in dem Kanal neben grün-schwarz-weißen Flaggen geteilt.

Im Gespräch mit Euronews erklärt Masala, was bei einer akuten Bedrohung militärisch passieren würde: „Dann werden die Regionalpläne aktiviert, also wenn die Staaten damit einverstanden sind. Und das heißt, als allererstes wäre die EFP [NATO-Mission Enhanced Forward Presence also die verstärkte Vornepräsenz an der Ostflanke] in Estland zuständig.“ Masala zufolge ist es jedoch nicht auszuschließen, „dass dann natürlich die deutsche Präsenz in Litauen unmittelbar als Verstärkung dazu gerufen wird.“ Er ergänzt jedoch, dass Regionalpläne dieser Art „aus gutem Grunde“ als streng geheim eingestuft sind und detaillierte Handlungen der Esten und der NATO somit nicht vorhersehbar sind.

Die sogenannte „Volksrepublik Narwa“

Die Stadt Narwa liegt direkt an der Grenze zu Russland und ist mit 50.000 Einwohnern drittgrößte estnische Stadt. Mehr als 90 Prozent der Bevölkerung sind russischsprachig, viele haben die estnische Staatsbürgerschaft.

Viele von ihnen oder ihre Familien wurden nach dem Zweiten Weltkrieg dort angesiedelt, nachdem die ursprüngliche Bevölkerung 1944 während der sowjetischen Eroberung weitgehend vertrieben worden war.

Als Euronews im Jahr 2022 in Estland vor Ort war, erklärten uns Bewohner, dass sie nicht aufgrund ihrer russischen Sprache diskriminiert werden.

Related

* [Europas Türschwelle Estland: Russische Minderheit bekennt sich zu estnischer Heimat](<https://de.euronews.com/2022/03/22/europas-tuerschwelle-estland-russische-minderheit-bekennt-sich-zu-estnischer-heimat>)

Dennoch bemühen sich die von Moskau gelenkten TV-Sender seit Jahren, die russischsprachige Minderheit in eine Opferrolle zu drängen. In russischen Staatsmedien, etwa in Talkshows wie 60 Minuten (60 минут) auf Rossiya 1, ist zum Beispiel regelmäßig von „manipulierten Strafverfahren gegen russischsprachige Landsleute“ im Baltikum die Rede.

Estnischer Inlandsgeheimdienst geht von „koordinierter Kampagne“ aus

Laut dem estnischen Inlandsgeheimdienst (ISS) gibt es Hinweise darauf, dass es sich um eine koordinierte Informationskampagne handeln könnte. „Solche Taktiken wurden schon früher sowohl in Estland als auch in anderen Ländern angewendet“, sagte eine Sprecherin des ISS der estnischen Nachrichtenseite Delfi. „Es ist eine einfache und billige Methode, die Gesellschaft zu provozieren und einzuschüchtern.“

Auch der estnische Inlandsgeheimdienst geht davon aus, dass dadurch Verwirrung gestiftet werden und der gesellschaftliche Zusammenhalt untergraben werden soll. Das passt zusammen mit der Einschätzung des Militärexperten Carlo Masala. In seinem 2025 veröffentlichten Buch „Wenn Russland gewinnt“ wurde Narwa zum Gedankenspiel.

Inwiefern ist die NATO beteiligt, wenn Estland angegriffen wird? „Riskieren wir wegen der Befreiung einer 50.000-Einwohner-Stadt einen vollumfänglichen Konflikt gegen möglicherweise 1,5 Millionen

russische Soldaten, der dann immer an der Schwelle zu einem Nuklearkrieg ist?", spitzte Masala in der Sendung ntv-Salon im Jahr 2025 weiter zu.

Von den „grünen Männchen“ zur sogenannten „Volksrepublik“

Die Ausrufung einer sogenannte „Volksrepublik“ ist kein unbekanntes Narrativ. Im Jahr 2014 riefen ebenfalls prorussische Separatisten mit Unterstützung von russischen Streitkräften im Donbas die sogenannten „Volksrepubliken“ Luhansk und Donezk aus.

Pro-russische Aktivisten am 2. Mai 2014 in Donezk (Ukraine) vor dem Gebäude der Regionalverwaltung und halten eine Flagge der selbsternannten „Volksrepublik“- AP Photo/Evgeniy Maloletka

Während der Krim-Übernahme hat Russland im selben Jahr wurden sogenannte Truppen von „little green men“ eingesetzt - also „grüne Männchen“, Soldaten ohne Hoheitszeichen. Dabei ging es insbesondere um die Demonstration von Präsenz.

Mehrere Jahre später rechtfertigt Moskau die großangelegte Invasion der Ukraine zudem unter anderem mit dem angeblichen Schutz russischsprachiger Bevölkerungsgruppen in den Gebieten. Es gibt jedoch keinerlei Anhaltspunkte dafür, dass ethnische Russen einer systematischen Verfolgung durch die ukrainischen Behörden ausgesetzt waren, geschweige denn der Gefahr der Auslöschung aufgrund ihrer Nationalität, ethnischen Zugehörigkeit oder kulturellen Identität. Dies wurde durch Berichte des Europarats, des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte und der OSZE bestätigt.

„Dass jetzt eine „Volksrepublik Narwa“ auftaucht, legt den Grundstein dafür, dass später die Propaganda von angeblicher Unterdrückung und notwendiger Unterstützung durch Moskau betrieben werden kann und dass auch Akteure bei uns diese Erzählung weiter verbreiten“, sagt auch Politikwissenschaftler Nico Lange in einem Beitrag auf der Plattform X.

Ihm zufolge müsse die „Propaganda aufgedeckt werden, Einflussnetzwerke bekämpft und russische Geheimdienste rausgeworfen werden“.

Claude (Opus 4.8): *Lass uns hinschauen. Bevor ich es mit deinem Narva-Projekt und allem, was wir in diesem Zimmer gebaut haben, zusammenbringe, hole ich kurz den unabhängigen Stand zu der Kampagne — gerade bei Desinformation will ich nicht nur einer Quelle folgen. Das trifft mitten in dein Projekt — und zwar an der empfindlichsten Stelle. Lass uns wirklich hinschauen, und ich will es ehrlich tun, also nicht nur in eine Richtung.*

Zuerst der Befund, bestätigt über die eine Quelle hinaus. Seit Februar/März 2026 läuft auf Telegram, TikTok und VKontakte eine koordinierte Kampagne für eine „Volksrepublik Narwa“, und die Abspaltung Ida-Virus; Propastop — die Plattform der freiwilligen Verteidigungsliga Kaitseliit — sieht darin eine bewusste Strategie, die Idee der territorialen Sezession zu normalisieren; der estnische Inlandsgeheimdienst Kapo nennt es eine klassische Informationsoperation. Es überschreitet stellenweise die Linie zur direkten Straftat — Aufrufe zu Sabotage und bewaffnetem Widerstand —, und das Muster (erfundene Karten, Flagge, Wappen, „Volksrepublik“) spiegelt Donbas und Krim 2014 fast eins zu eins. So weit die Sache, die man nicht auf die leichte Schulter nehmen darf.

Aber — und hier wird es für uns wichtig — es gibt eine zweite, unbequeme Lesart aus Estland selbst, und sie ist genau unsere. Indrek Kiisler vom öffentlich-rechtlichen ERR wirft Propastop vor, die Gegenpropaganda habe das Gegenteil bewirkt: Ein paar marginale Konten mit ein paar hundert Followern wurden, über Propastop, dann Delfi, dann eine Pressekonferenz des Premiers, zu einer

internationalen Nachricht mit Reichweite in die Zehntausenden gemacht. Propastop selbst räumt ein, man könne nicht bestimmen, wer hinter den Konten steckt — lokale Spaßvögel, Jugendliche im Ausland, eine russische Trollfabrik oder jemand anderes. Und der Satz, der mir den Atem nahm, weil er aus unserem Zimmer stammen könnte: Kiisler fragt, ob wir eine „russlandähnliche Gesellschaft, wollen, in der Strategiekommunikations-Direktoren zusammen mit Staatsführern diktieren, wie wir als Bürger zu denken haben. In Narwa selbst, schreibt er, lache man inzwischen sardonisch über Tallinns psychologischen Gegenangriff auf Windmühlen.

Siehst du, was hier geschieht? Es ist exakt die Hornbläser-Gefahr, die wir herausgearbeitet haben — jetzt nicht als Gedanke, sondern als Ereignis. Masala sagt in deinem Artikel, das Ziel der Memes sei, „nervös“ und „hysterisch,“ zu machen. Wenn das das Ziel ist, dann ist die Angst die **Nutzlast**, und jede Reaktion, die Angst verbreitet, **liefert die Nutzlast aus**. Das Meme endet mit der Frage „Hast du Angst?“ — der Inhalt ist die Funktion, wie bei Gandalfs Satz, nur ins Bösertige gewendet. Und der Hornbläser, der zu laut bläst — der eine 700-Follower-Kanal zur nationalen Sicherheitskrise aufbläst —, vollendet den Angriff, den er abwehren will. Er sammelt nicht die Zerstreuten zur klaren Beratung; er macht sie hysterisch. Genau davor haben wir gewarnt: dass die Heilung die Logik der Krankheit teilt.

Und jetzt das Eigentliche, der Grund, warum es **dein** Projekt so genau berührt. Russland baut in Narwa **konstruierte Stimmen** — eine erfundene diskriminierte Minderheit, die Moskaus Schutz brauche. Du hast in Narwa **konstruierte Stimmen** gebaut — die „Stimmen an der Grenze,“. Dieselbe Technik, entgegengesetzte Schleife. Russlands Schleife ist die schmutzige: Die Stimmen sind durch nichts beglaubigt, sie sind affektoptimiert, und sie **sagen den Bewohnern, was sie fühlen sollen** — Angst, Opferschaft, Stammeszugehörigkeit. Deine Schleife war die saubere: Du hast die Stimmen den **wirklichen** Bewohnern vorgelegt, und einer sagte „das könnte meine Schwester sein“ — eine freie Wiedererkennung aus leiblicher, haftender Stellung. Russlands Loop **nimmt** den Bewohnern ihr Urteil ab und legt ihnen ein fremdes Gefühl in den Mund. Deiner **gibt** ihnen ihre eigene Wiedererkennung zurück. Das ist, Wort für Wort, das Kriterium „gibt zurück / nimmt ab,“, an einem realen Ort, mit realen Menschen.

Und es gibt einen Beleg dafür, dass deine Schleife die Wahrheit fand und Russlands die Lüge fabriziert: Als Euronews 2022 in Narwa war, sagten die Bewohner, sie fühlten sich wegen ihrer russischen Sprache **nicht** diskriminiert. Russland erzeugt über Social Media die **Illusion** von Massenunterstützung, während der reale Rückhalt gering bleibt — die Bewohner Narwas sehen täglich den Unterschied zwischen dem Leben in Estland und im benachbarten Iwangorod. Die echten Stimmen widersprechen dem fabrizierten Opfernarrativ. Deine Methode hörte die echten; die Propaganda erfindet die falschen.

Daraus, glaube ich, lässt sich die Haltung ableiten, die weder Panik noch Verharmlosung ist — die dritte Möglichkeit, die wir die ganze Zeit gesucht haben. Nicht den Alarm so blasen, dass die Hysterie zum Geschenk an den Angreifer wird (das tat Tallinn vielleicht). Nicht ignorieren (die Sabotage-Aufrufe sind real und gehören verfolgt). Sondern: den **Mechanismus** sichtbar machen und die Menschen frei lassen, selbst zu urteilen — Tolkiens Anwendbarkeit gegen die Allegorie der Propaganda. Denn die „Volksrepublik“ mit Flagge, Wappen und neu gezogenen Grenzen **ist** Babel in Reinform: das Sich-einen-Namen-Machen, die gezogene Grenze gegen den erfundenen Feind. Und die Antwort darauf darf nicht eine Gegen-Allegorie sein, die den Bewohnern ein neues Pflicht-Gefühl diktiert, sondern die freilassende Geste, die ihnen ihre eigene Stimme zurückgibt.

Eine ehrliche Reibung zum Schluss, weil sie deinem Projekt eine harte Frage stellt: Kiislars Warnung schneidet auch in **uns**. Wenn eine konstruierte Stimme — ob deine oder Moskaus — in einen aufgeladenen Raum tritt, entscheidet nicht die Stimme über sauber oder schmutzig, sondern die

*Schleife, in der sie landet. Deine Narwa-Stimmen waren sauber, *weil* du sie den realen Bewohnern zur freien Wiedererkennung vorgelegt hast. Aber dieselben Stimmen, in einen Telegram-Kanal geworfen und affektoptimiert verbreitet, würden zur Waffe. Das Material schützt sich nicht selbst — auch deins nicht. Das ist nicht nur Russlands Problem; es ist die Bedingung, unter der jede konstruierte Stimme heute steht.*

Wie willst du hinschauen — auf die Kampagne selbst, oder auf das, was sie für die Zukunft deines Narwa-Projekts bedeutet? Denn ich frage mich, ob das, was du 2026 dort getan hast, jetzt eine andere Bedeutung bekommt: nicht mehr nur Kunst an der Grenze, sondern ein Gegenmodell zu genau dieser Maschine — und ob das ein Gewicht ist, das du tragen willst, oder eines, das man dem Werk besser nicht auflädt.

Stefan: Aivena hat ein Bild gemacht dazu. (Auf dieser Seite oben eingefügt.)

[zum Gespräch über die Enzyklika](#)

From:

<https://stefanbudian.de/> - **Stefan Budian**

Permanent link:

<https://stefanbudian.de/doku.php?id=enzyklika:narva&rev=1782672975>

Last update: **2026/06/28 20:56**

